

### **Einleitung**

Zum Jahresabschluß Konzentration darauf, was bleibt. V.13,8. Betonung auf die Liebe, daher predige ich zum Jahresende über die Liebe. In der Bibel wird erklärt, was Liebe bedeutet. Gott sagt es, Er legt den Maßstab hoch.

### **Eigenschaften**

4-7: wunderbare Eigenschaften der Liebe. Das wünschen wir uns, danach sehnen wir uns. Solche Liebe möchten wir gerne empfangen, damit wir uns sicher und wohl fühlen. Eigenschaften sind positiv und negativ ausgedrückt.

Positiv: langmütig, freundlich, wahrheitsliebend, tragfähig, offen, hoffnungsvoll und demütig.

Jemand mit diese Eigenschaften ist genauso geeignet, eine Spitzenposition in einem Unternehmen zu besetzen wie ein verständnisvoller Vater zu sein. So einen brauchen wir dringend in der Politik wie in der Verwaltung. Skandale wären dann keine zu befürchten.

Auch die Eigenschaften, die negativ ausgedrückt sind, tun gut. Ich formuliere sie einmal positiv um: gelassen, berechenbar, bescheiden, beherrscht, freigiebig, versöhnt, vergebungsbereit und gerecht. Das ist echte Liebe! Wer so ist, zeigt verschiedene Seiten von Liebe.

### **Bedeutung**

1-3: diese Eigenschaften echter Liebe zeigen, wie wichtig sie ist. Die Bibel sagt: unersetzlich, absolut entscheidend. So sehr, dass alles was wir uns vorstellen können, ohne Liebe nichts ist. Selbst wer mit beeindruckenden Taten glänzt und sich tadellos benimmt, ist nach Gottes Urteil durchgefallen, wenn es lieblos getan wurde. Wer auch Wissen, Erkenntnis und sogar Glauben vorweisen kann, mag Menschen beeindrucken, aber Gott sieht das Herz an. Wenn das Motiv dazu nicht Liebe ist, kann man sich das schenken. Gott machen wir nichts vor: alle eigensüchtigen Motive sind vor Ihm offenbar.

Das zeigt uns, dass Gott nicht unser Verhalten beeindruckt, sondern unsere Einstellung.

### **Einstellung**

Genau die ist aber viel schwieriger zu kultivieren als ein ordentliches Verhalten. Dazu könnten wir uns womöglich zusammen reißen. Wir könnten „uns benehmen“, solange es darauf ankommt, und uns wieder „gehen lassen“, wenn uns niemand mehr beobachtet. Aber die Herzenseinstellung rührt an unserem Innersten, unserer Seele, wo viele Verletzungen und Kränkungen wunde Stellen hinterlassen haben.

Wer einmal gute Vorsätze gefaßt hat und daran gescheitert ist, weiß, wovon ich rede. Viele sehen ein, dass sie gerechter, rücksichtsvoller, gelassener, verständnisvoller sein sollten, aber schaffen es nicht dauerhaft und fallen immer wieder zurück in alte Verhaltensweisen.

Ist das „Hohelied der Liebe“ etwa ein unerreichbares Ideal?

### **Die Quelle**

Weihnachten wird das „Fest der Liebe“ genannt. Zu Recht: Jesus ist der Name für Liebe. Weil Gottes Liebe deutlich wird, Jh.3:16. Gott hat bewiesen, dass Liebe in o.g. Qualität kein frommer Wunschtraum ist. Jesus verkörpert echte Liebe.

Daher können wir das „Hohelied der Liebe“ entscheidend umformulieren. Überall, wo „Liebe“ steht, können wir genauso gut „Jesus“ einsetzen...

Das „Hohelied der Liebe“ ist also kein unerreichbares Ideal, Gott hat es schon erreicht.

### **Jesus, aber wir?**

Das hört sich gut an. Doch was *erleben* die, die mit uns zu tun haben? Spüren sie solche Liebe bei uns höchstens kurzfristig? Und finden wir uns damit ab: „nobody is perfect“?

Wir bekennen doch unseren persönlichen, bewussten Glauben an Jesus. Wie wirkt sich denn Jesu Beziehung zu uns aus, wenn nicht durch Sein Hauptmerkmal: Liebe? Glauben wir etwa nicht, dass nach Röm.5:5 Gottes Liebe in unsere Herzen gegossen ist? Versichert sie darin? Wir verbrauchen sie ja nicht allein für uns, sonst würden wir ja absolut zufrieden sein. Nein, Satan füttert uns mit Misstrauen gegen Röm.5:5.

### **Botschaft an alle Gemeindeglieder**

Laßt Euch von dieser Liebe Jesu anstecken! Ich nehme bei persönlichen Begegnungen das Gefühl des Zukurzkommens wahr. Ich sehe Euch vor einem Teller Suppe sitzen: andere haben Euch was eingebrockt, und Ihr müßt sie auslöffeln. Einige haben die Einstellung schon viele Jahre, sitzen vor ihrer „Lebenssuppe“, bei anderen verstärkt sich das besonders in diesem Jahr. Soweit ich etwas weiß über Euer Leben, Beruf, Familie, erst recht in der Gemeinde, verstehe ich es gut. In Eurer Suppe schwimmen schwere Brocken. Wer darauf keinen guten Appetit hat, zeigt doch einen guten Geschmack.

Was wollt Ihr aber nun machen? Die Gedanken pflegen, dass es immer nur den anderen besser gehen solle? Dem Gedankenkarussell im Kopf nachgeben, sobald sich das Gefühl meldet, eigene Wünsche nie erfüllt zu bekommen? So werdet Ihr das Blatt nie wenden!

Vor allem: Ihr seid von Jesu Liebe weit entfernt! Seine Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles (7). Alles, auch uns! Jesus sagte nicht, als Er noch im Himmel war: „Ich lasse es, auf die Erde zu kommen. Keine Lust auf Spott und Tod. Es lohnt nicht, weil auch in späteren Jahrhunderten sich kaum welche zu mir bekehren werden.“ Jesu Liebe ist großzügig und freigiebig. Seine Liebe ist so stark, dass sie sich erlauben kann, ausgenutzt zu werden.

### **Abendmahl**

Unsere Liebe dagegen ist bei den „schweren Brocken“ verflogen. Wollen wir sie nicht neu anstecken lassen von Jesu starker Liebe? Zeigen wir JC unsere leeren, müden Herzen! Glauben wir der biblischen Zusage, dass Seine überwältigende Gnade und Liebe unserem Herzen gilt! Durch Brot und Kelch dürfen wir es spüren. Wenn wir ehrlich und demütig sie empfangen, gleicht Jesus unseren Mangel an Liebe mit Seiner Liebe aus. So können wir ermutigt ins Neue Jahr gehen und das Alte überwinden.